

Rübenmeister

(WZB.) Im Rathaus-Draus wurde Rübenmeister freigesprochen. Bräut unter Auseinandersetzung der Kürschnerfamilie gegen die Stadtamtsschule.

Rübenmeister? Hier steht ihr sie!
Rübenmeister wird jeder Mörder,
Denn — gewöhnlich hat er nie!

Rübenmeister? Wie seugen vor!
Jeder Wieder ist im Grunde
Seines Herzens nur ein Tod!

Keine Toren sind sie, Brüder,
Nur, ums Fleisch und Blut!
Statt des Heils: Angst, Furcht.

Natürlich! Nur die Knaben,
Natürlich aller, alle,
Die noch nie gemordet haben!

Rübenmeister? Doch du, Kammer!
Von der roten Rauheit:
Kämpft dich an die Traufe!

—

Umnestieforderung im Dresdner Stadtverordneten-Kollegium

Die kommunistische Stadtverordnetenversammlung hat folgenden Antrag an das Stadtverordneten-Kollegium erhebt:

Kollegium wolle insbesondere mit Rücksicht darauf, daß auch eine Anzahl Dresdner Einwohner im Besitz von Immobilien befindlichen, den Rat zu beantragen:

Ich bei der Reichsregierung und dem Reichstage dafür einzutreten, daß die von der Reichsregierung dem Reichstag eingesetzte Amnestie in der Richtung abgeändert und verbessert wird, das künftige bis zum Tage der Bestätigung des Reichstagsgleiches begangenen politischen Vergehen und Verbrechen, die mit militärischen Straftaten in Verbindung stehen oder aus solchen begangen wurden, ohne Rücksicht auf das Strafmaß von bestrafte werden.

Dieser Antrag wird nachdem Tannenbergs auf der Tagung der Vereinigung stehen. Die Arbeiterschaft wird erreichen, wie die "Aktion" des Volkes ihre proletarische Auseinandersetzung behandelt. Aufgabe der Arbeiterschaft ist es, vom Besitz aus der Fortsetzung der Kommunisten, die eine Auseinandersetzung der gesamten Arbeiterschaft ist, Rücksicht zu verleihen.

Berichtete Nationalisten-Rundgebung

Die deutschen Nationalisten hat die Hindenburgwahl in einen Taumel von nationalistischen Rundgebungen getrieben. Eine nationalistische Rundgebung heißt die andere.

Raum ist ein Teil der Dresdner Bevölkerung unter ungeheurem Aufwand aus Steuerzögern der Arbeiterschaft durch Arbeit und nationalsozialistische Gewalt zu Demonstrationen der Hindenburgwähler getrieben worden, eben so wie die Vorbereitung zu einer neuen nationalsozialistischen Wahl so ist. Zur vergangenen Sonntag hatte in Dresden eine Feierabendfeier des Rheinlandes stattgefunden. Der Dresdner Nationaler Handel in der Sennestadt Wiesengasse für Samstag morgen 10.00 Uhr einen großen Raum auf dem Hochstrahl am Elbe, die dem Landesamt nicht freien, hatten sich zur zweiten Zeit an die Empore des Hochstrahls gestellt, um einen zwei Dutzend Nationalisten waren mittler auf dem Platz zu leben. Nach Bekanntmachung des Dr. Hau, daß um die Abendfeierung auf 15.000 Mann verkehrt, abgezogen von der offiziellen Täuschung des Dr. Hau über die Zahl der Anwesenden, in der Wahrheit nach dem tatsächlichen Schaden der Arbeiterschaft ein sehr niedrig gemessen, wenn man bedenkt, daß dahinter teilweise das Dresdner Bürgertum steht. Die von den Nationalen gemeinsam vorbereitete Rundgebung stand vollständig unter dem Joch des Nationalen. Der Nationalen-Arbeitskreis, das "Deutschland" und "Es braut ein Ruf wie Donusch", das waren die Zeichen für das nationalsozialistische Gepräge.

Die Dresdner Arbeiterschaft wird diesen nationalsozialistischen Zuhörern eine entsprechende Antwort geben durch einen wirklichen Wollensaumarsch durch die werktätigen Massen am 26. Juli 1925. Deshalb gilt es Ihnen jetzt zu rufen für einer wichtigen Aufmarsch des gesamten Proletariats gegen die Kriegsgegner und die monarchistische Reaktion.

Feuilleton

Besuch eines ehemaligen deutschen Refruten bei der Roten Armee

Von Maxine

Das Werk Rotarmie will, da es von uns so oft gebraucht, schon leer, aber was alles steht dieser Ausbildung! Ich weiß, wenn man Gelingen kann, dann das machen, was Erfolgsmöglichkeiten geben? Ein Refrat bei ihnen hat mich überzeugt, daß eine Armee, wie die Rote Armee, auch selbst im Lande wäre, die Armeen anderer Staaten zu besiegen, das dabei müsse mit uns noch vorausgegangen, daß Kuban ist bei Jahren den wahren Aufbau seiner Armee aufgenommen hat. Wenn ich Gelingen hätte, auch nur eine einzige Weisung der Rotaarmen zu betrachten, so würde auch die eine Zeitung den Kubaner Refrat, den ich vertrauen will, auch zu übermitteln.

Die Selbstbildung in der Rote Armee tritt viel mehr zur militärischen Disziplin bei als alle Disziplinärkurse erreichen könnten. Ein Refrat befiehlt in einer Wandlung, die öffentlich in der Rote Armee aufgehängt wird, nicht als Zeichen, in ihm ein Refrat von seinen eigenen Kommandos der Disziplinärfürst angefangen wird, weil er seine Weise vorsätzlich verlassen hatte. Dieser Refrat hat bewiesen, daß der betreffende Refrat nicht freiwillig erbot, zwischen Tage lang Dienst in der Bibliothek zu leisten, das heißt, er hat ihn überzeugt, Tage lang in seinen freien Stunden der Bibliothek zu müssen, um sonst anderen, die ihrer militärischen Disziplin genugt haben, einen freien Bereich zu geben. Was mehr als die Soldaten in Deutschland befürchten? Eine drei Tage dauernde Kette ist nicht dazu. Diese Gegenüberstellung soll auch einen Beweis der moralischen Stärke der Rote Armee geben.

Was macht der Refrat? Nichts! Nach seiner schriftlichen Arbeitszeit, die in zwei Teile zerfällt, daran zunächst von 8 bis 11 Uhr politischer Unterricht. Den Grundkurs für den politischen

Anschlag der Konsumbureauaufrat

Konsumverein "Vorwärts" gegen den Zdu.

Um Bonnig hatte die Geschäftsleitung des Konsumvereins "Vorwärts" die erste außerordentliche Vertreterversammlung einberufen, weil sie sich persönlich unangenehm fühlte durch die Erwähnungen des Kollegen Dachleiters vom 29. in der Vagerhalter-Versammlung Orlasch. Die Rüfung hatte keine Ausgaben gebracht, um diese Versammlung in ihrem Sinne vorbereitet zu lassen. Sie hatte ein besonderes Ziel für diese Versammlung herausgestellt, das den Titel "Die Fortsetzung der Konsumvereinsarbeitserziehung" trug. In diesem Zeitpunkt bestand sie, nach den Berichten der "Vorwärts" und der "Arbeiterstimme" über das Referat des Vagerhalter-Versammlung "Vorwärts" enthalten sei. Sie rückte im Zusammenhang mit dieser Erwähnung in ihrem Sinne vorbereitet zu lassen. Sie bestand aus der Fortsetzung der Konsumvereinsarbeitserziehung, trug.

Um Bonnig hatte die Geschäftsleitung des Konsumvereins "Vorwärts" die erste außerordentliche Vertreterversammlung einberufen, weil sie sich persönlich unangenehm fühlte durch die Erwähnungen des Kollegen Dachleiters vom 29. in der Vagerhalter-Versammlung Orlasch. Die Rüfung hatte keine Ausgaben gebracht, um diese Versammlung in ihrem Sinne vorbereitet zu lassen. Sie bestand aus der Fortsetzung der Konsumvereinsarbeitserziehung, trug.

Um Bonnig hatte die Geschäftsleitung des Konsumvereins "Vorwärts" die erste außerordentliche Vertreterversammlung einberufen, weil sie sich persönlich unangenehm fühlte durch die Erwähnungen des Kollegen Dachleiters vom 29. in der Vagerhalter-Versammlung Orlasch. Die Rüfung hatte keine Ausgaben gebracht, um diese Versammlung in ihrem Sinne vorbereitet zu lassen. Sie bestand aus der Fortsetzung der Konsumvereinsarbeitserziehung, trug.

Die Stellung des Unternehmers zum Arbeitgeber

gebracht hätten. Er hält die Einrichtung der Gewerkschaften

gegen die Interessen des Konsumvereins für nicht an-

täglich. Auch sie hätten, obgleich sie monches an der Gewer-

kschaftsbewegung zu Interessen gehabt haben, sich nicht eingemischt in die Angelegenheiten der Gewerkschaften. Bei der Frage

der Einrichtung der Angestellten und Arbeiter in den Gewerkschaftsbetrieben behauptet er, daß hier nicht

die Täglichkeit entschieden hätte, sondern die Zuverlässigkeit

und die Täglichkeit in Partei und Gewerkschaft.

Man hätte zweifel viel Wert darauf gelegt, heute zu erhalten, die

hierzu man jagen, daß ein großer Teil der Vagerhalter in

der Täglichkeit zu leicht gewesen seien, denn bei den hohen Gehältern mußte man auch hohe Leistungen fordern. Er be-

ginnt jetzt eine Anzahl Fälle von Veruntreuungen durch einzelne Vagerhalter vorzutragen, die beweisen sollen, daß die Stellungs-

nahme der Zeitung an den Angestellten und Beamten richtig

ist. Er führt den Fall Lenzke an, wo durch Unachtsamkeit,

durch betrügerische Angestellte höhere Preise gefordert werden

sind. Hier muß er allerdings zugeben, daß auch das Kaufmanns-

gericht in der Regel der Entlastung dieses Angestellten erklart

habe, zu lange eine unbillige Frist vor. Dies weiter führt er

an, daß die Täglichkeit von Rassismus, bestägtliche Abschreibungen von

Verteilungsbüroleitern, und greift die vorige Geschäftsführung von

der hier das Straubnig nicht verhindert hat. Als er, Alex-

ig, lebenswert gewählt wurde, habe eine Kontrollkommission plötz-

lich eine ganze Reihe dieser Ristigkeiten aufgedeckt müssen. Er be-

zeichnet die frühere Stellung der Vagerhalter als die eines klei-

nen Herrschers und erklärt, daß es doch eigentlich ist, daß die

Angestellten sich dann beginnen, als Kontrollmagnaten

zu empfinden. Die Kontrolle durch Beamte ist besonders be-

strebt worden. Dabei hatte man in erster Linie verlust, die beiden neuen Geschäftsführer persönlich herunterzutun. Er

führt das Beispiel Steinerholzen an, wo man Kollegen hingeholt

hatte, um über die Täglichkeit der beiden Naheres zu er-

klären. Bei der Behandlung des Verbandsages in Meissen

gibt er zu, daß der Referent über "Überwindung der Verbin-

gungsstellen" unglücklicherweise nicht verstanden habe, die Frage

richtig einzutreten. Daegen habe Hofmann das in der Dis-

putation geben. Bei der Einführung der Kontrollbeamten hat es

aber einen großen Kampf gegeben. Er als ein Vager-

halter Goldschmid verlor, und bei einem anderen leidenschaft-

wurde, daß er zwei Mädchen ausbalte, habe man Beamte an-

geholt. Diese beiden gerade Vagerhalter geworden.

Unter diesen sei beide ein Idealist (Gelächter).

Die Beamten haben nach ganz kurzer Zeit erklart, daß unter

allen Umständen karitative Kontrolle notwendig sei. Dabei habe

er (Klemp) immer wieder gefordert, daß unter allen Um-

ständen gewisheitsmäßig vorgegangen werden soll. Dagegen sei

es Täglichkeit gewesen, die man eigenartig hat, daß die

Angestellten sich dann beginnen, als Kontrollmagnaten

zu empfinden. Die Kontrolle durch Beamte ist besonders be-

strebt worden. Dabei hatte man in erster Linie verlust, die beiden

neuen Geschäftsführer persönlich herunterzutun. Er

führt das Beispiel Steinerholzen an, wo man Kollegen hingeholt

hatte, um über die Täglichkeit der beiden Naheres zu er-

klären. Bei der Behandlung des Verbandsages in Meissen

gibt er zu, daß der Referent über "Überwindung der Verbin-

gungsstellen" unglücklicherweise nicht verstanden habe, die Frage

richtig einzutreten. Daegen habe Hofmann das in der Dis-

putation geben. Bei der Einführung der Kontrollbeamten hat es

aber einen großen Kampf gegeben. Er als ein Vager-

halter Goldschmid verlor, und bei einem anderen leidenschaft-

wurde, daß er zwei Mädchen ausbalte, habe man Beamte an-

geholt. Diese beiden gerade Vagerhalter geworden.

Unter diesen sei beide ein Idealist (Gelächter).

Die Beamten mit Angestellten gegen die Leitung leiten nun

auch verhindert werden bei den Schiedsgerichtsstühlen. Die

Beamten, besonders die "Vorwärts" sollte die Konsumverein

ihre Gleichberechtigung anstreben. Die Leitung sei hemmt-

ende nicht

den

die

die